

Inhalt

Vorwort	IX
---------------	----

I. EINLEITUNG

1. Thema, Fragestellung, Forschungsstand und Quellenlage.....	1
2. Die Emanzipation der Juden in Sachsen-Meiningen und Sachsen-Weimar-Eisenach	16
3. Die jüdischen Gemeinden in den beiden Herzogtümern	26
3.1. Sachsen-Meiningen	33
3.2. Sachsen-Weimar-Eisenach	48

II. DIE JÜDISCHE MINDERHEIT UND DER STAAT

1. Die traditionellen Formen	59
1.1. Rabbiner und Landrabbiner bis zur Emanzipationszeit	59
1.2. Jüdisches Erziehungswesen im Übergang	71
1.3. Jüdischer Kultus zu Beginn des 19. Jahrhunderts.....	79
2. Die pädagogische Zielsetzung der Emanzipationsgesetze 1811 und 1823	89
2.1. Die Institution des (Land-)Rabbinats – Konzept und Ziele.....	94
2.2. Das Schulwesen.....	102
2.3. Der Gottesdienst.....	106
3. Das Landrabbinat in Sachsen-Meiningen zwischen Gemeinden und Staat 1811/12.....	110
4. Die staatskirchenrechtliche Stellung des Judentums.....	114
5. Die Einbindung der Landrabbinate und Kultusgemeinden in den Staaten.....	125

III. RABBINER ZWISCHEN STAAT UND GEMEINDEN

1. Die sachsen-weimar-eisenachischen Landrabbiner.....	135
1.1. Isaac Heß Kugelmann – ein vormoderner Landrabbiner.....	135
1.2. Die Stellenbesetzungen 1823/24 und 1827/28.....	140
1.3. Der extreme Reformer Dr. Mendel Heß.....	144

2. Die Sachsen-Meiningen Landrabbiner.....	156
2.1. Rabbiner Josef Hofmann.....	157
2.2. Die Suche nach einem neuen Landrabbiner 1845-1847.....	166
2.3. Rabbiner Dr. Moses Dreifuß.....	172
3. Die Dienstinstruktionen.....	177
4. Gehalt und Stellung der Landrabbiner.....	182
4.1. Das Gehalt.....	182
4.2. Der Landrabbiner – ein Staatsbeamter?.....	193
5. Die Landrabbiner als Mitgestalter der jüdischen Öffentlichkeit.....	196
6. Die staatlichen Rabbiner und die Gemeinden.....	205
6.1. Rabbiner und Gemeindevorstand.....	206
6.2. Das Verhältnis der Rabbiner zu den Gemeinden.....	211
6.3. Das Gemeindeleben und die Landrabbiner.....	218
7. Ausblick: Das Landrabbinat nach der Emanzipationszeit.....	227
Zusammenfassung Kap. III.....	233

IV. SCHULE – DIE LANDRABBINER UND DAS ERZIEHUNGSWESEN

1. Die allgemeine Schulreform in den drei Staaten.....	235
2. Jüdische Erziehung im staatlichen Auftrag 1811-1839/40.....	236
2.1. Die Reform des jüdischen Schulwesens in Sachsen-Hildburghausen.....	236
2.2. Die staatliche Reform des jüdischen Erziehungswesens in Sachsen-Meiningen.....	238
2.3. Die Schulreform in Sachsen-Weimar-Eisenach.....	258
3. Streitobjekt Schulaufsicht: Pfarrer und Superintendenten versus Landrabbiner in Sachsen-Meiningen 1839-1845.....	268
4. Die Schulaufsicht durch die Landrabbiner.....	277
4.1. Die Entwicklung der jüdischen Schulen im 19. Jahrhundert.....	277
4.2. Die christlich-jüdische Simultanschule in Stadtlegensfeld.....	288
4.3. Jüdische Schüler auf öffentlichen Schulen und die Sabbatruhe.....	299
4.4. Der Religionsunterricht.....	310
5. Die Konfirmation.....	326
6. Lehrer und Landrabbiner.....	335
Zusammenfassung Kap. IV.....	352

V. SYNAGOGE – DIE LANDRABBINER UND DAS KULTUSWESEN

1. Der „deutsche“ Gottesdienst in Sachsen-Weimar-Eisenach.....	358
1.1. Vom Emanzipationsgesetz 1823 bis 1829.....	358
1.2. Die Entstehung der Gottesdienstordnung von 1833.....	365

1.3. Rabbiner Heß im Spektrum des zeitgenössischen Judentums....	371
2. Der Weg zur Synagogen- und Gottesdienstordnung in Sachsen-Meiningen.....	384
2.1. Staatliche Reformvorstellungen und Gemeindeinteressen 1820 bis 1839.....	384
2.2. Die Vorreiterfunktion der Lehrer und Vorbeter.....	390
2.3. Rabbiner Hofmann – Reformer wider Willen?.....	394
3. Die Gottesdienstordnungen von 1833 und 1844.....	406
4. Die Umsetzung der Gottesdienstordnungen.....	410
4.1. Der „deutsche“ Gottesdienst in Sachsen-Weimar-Eisenach 1833 bis 1851.....	410
4.2. Die Reformen in Sachsen-Meiningen.....	427
5. Die Predigt – Erziehung im Gottesdienst.....	435
6. Die Entwicklung in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.....	442
6.1. Die staatliche Politik gegenüber der jüdischen Religionsgemeinschaft.....	442
6.2. Die religiöse Entwicklung.....	443
Zusammenfassung Kap. V.....	454
 VI. SCHLUSSBEMERKUNGEN	457
 VII. ANHANG	
Abkürzungen.....	463
Anmerkungen zur Transliteration.....	464
Ungedruckte Quellen.....	464
Periodika.....	467
Veröffentlichungen der Landrabbiner.....	468
Gedruckte Quellen, Nachschlagewerke und Literatur.....	471
 VIII. REGISTER	
Namensregister	500
Ortsregister	504